

Rink, Anke; Seiwert, Ines; Rödel, Raimund

Article

Regionale Ergebnisse der Unternehmensdemografie

WISTA - Wirtschaft und Statistik

Provided in Cooperation with:

Statistisches Bundesamt (Destatis), Wiesbaden

Suggested Citation: Rink, Anke; Seiwert, Ines; Rödel, Raimund (2024) : Regionale Ergebnisse der Unternehmensdemografie, WISTA - Wirtschaft und Statistik, ISSN 1619-2907, Statistisches Bundesamt (Destatis), Wiesbaden, Vol. 76, Iss. 3, pp. 93-109

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/299147>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

REGIONALE ERGEBNISSE DER UNTERNEHMENSDEMOGRAFIE

Anke Rink, Ines Seiwert, Raimund Rödel

📌 **Schlüsselwörter:** Unternehmen – Arbeitgeberdemografie – Unternehmensregister – EBS-Verordnung – Regionalität – NUTS-Gründungskarten

ZUSAMMENFASSUNG

Die Unternehmensdemografie betrachtet das Gründungs- und Schließungsgeschehen von Unternehmen sowie deren Bestand am Markt. Diese Informationen stehen nun auch auf regionaler Ebene europaweit zur Verfügung. Der Artikel präsentiert erste Ergebnisse auf regionaler Ebene für Deutschland und stellt Möglichkeiten weiterer regional tief gegliederter Auswertungen dar.

📌 **Keywords:** enterprises – employer business demography – business register – EBS Regulation – regionalität – NUTS maps of enterprise births

ABSTRACT

Business demography looks at the birth and death of enterprises and their survival in the market. This information is now also available at regional level across Europe. The article presents first results at regional level for Germany and outlines the possibilities for further in-depth regional analyses.

Anke Rink

ist Diplom-Geografin und als Referentin im Referat „Unternehmensregister, -demografie, Verwaltungsdatenspeicher, Handwerk“ des Statistischen Bundesamtes für das Fachthema Unternehmensdemografie zuständig. Sie vertritt das Statistische Bundesamt in diesem Bereich in den europäischen Arbeitsgruppen, erstellt methodische Konzepte und verantwortet neben den Datenlieferungen an das Statistische Amt der Europäischen Union die Georeferenzierung des Unternehmensregisters.

Ines Seiwert

ist Diplom-Verwaltungswirtin (FH) und im Referat „Unternehmensregister, -demografie, Verwaltungsdatenspeicher, Handwerk“ des Statistischen Bundesamtes für das Fachthema Unternehmensdemografie zuständig. Die Erstellung von methodischen Konzepten, Datenlieferungen an das Statistische Amt der Europäischen Union und Veröffentlichung der Daten zur Unternehmensdemografie gehören zu ihren Aufgaben.

Dr. Raimund Rödel

ist Geoinformatiker und Geograph und für das statistische Unternehmensregister im Bayerischen Landesamt für Statistik tätig. Ein besonderes Augenmerk richtet er auf die Chancen, die in der Arbeit mit Geodaten im Unternehmensregister und in den Wirtschaftsstatistiken liegen.

1

Einleitung

Im Mittelpunkt der Unternehmensdemografie stehen sowohl Unternehmensgründungen und -schließungen der gesamten Unternehmenspopulation als auch Unternehmensgründungen und -schließungen von Arbeitgeberunternehmen sowie schnell wachsende Unternehmen. Bei Unternehmensgründungen und -schließungen von Arbeitgeberunternehmen handelt es sich um Unternehmen, die ihre erste beschäftigte Person einstellen beziehungsweise die letzte beschäftigte Person entlassen. Für neu gegründete Unternehmen werden Überlebensraten ermittelt. Diese Informationen sind wichtige Indikatoren für die Dynamik einer Volkswirtschaft. Neben dem Wettbewerb und dem Strukturwandel beeinflussen aber auch unvorhersehbare Ereignisse, beispielsweise die Corona-Pandemie, wirtschaftliche Entwicklungen und verändern die Unternehmenspopulation.

Bis einschließlich des Berichtsjahres 2020 liegen Analysen zur Unternehmensdemografie nur für Deutschland insgesamt vor. Um die Dynamik verschiedener regionaler Märkte zu analysieren, ist jedoch eine kleinräumigere Darstellung der Daten der Unternehmensdemografie, der Arbeitgeberdemografie¹ und der schnell wachsenden Unternehmen erforderlich.

Ab dem Berichtsjahr 2021 bieten die Daten der Unternehmensdemografie auf Kreisebene diese wichtigen Informationen für politische Entscheidungen und für die Indikatoren der [Strategie Europa 2020](#) an. Weiterhin sind unternehmensdemografische Daten ein wichtiger Bestandteil des [Entrepreneurship Indicators Programme](#) der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD). Die Gründungs-, Schließungs- und Überlebensraten fließen in die Strukturindikatoren ein, die die Fortschritte bei der Verwirklichung der Strategie Europa 2020 überwachen.

Die rechtliche Grundlage für die Darstellung von kleinräumigeren Daten ist die Verordnung der Europäischen Union (EU) über europäische Unternehmensstatistiken sowie der dazugehörigen Durchführungsrechtsakte.

1 Diese umfasst nur Unternehmen mit Beschäftigten.

Die Statistiken der Unternehmensdemografie, einschließlich der regionalen Aufteilung, basieren auf der statistischen Einheit [Unternehmen](#) nach der EU-Unternehmensdefinition. Demnach entspricht das Unternehmen „(...) der kleinsten Kombination Rechtlicher Einheiten, die eine organisatorische Einheit zur Erzeugung von Waren und Dienstleistungen bildet und insbesondere in Bezug auf die Verwendung der ihr zufließenden laufenden Mittel über eine gewisse Entscheidungsfreiheit verfügt. Ein Unternehmen übt eine Tätigkeit oder mehrere Tätigkeiten an einem Standort oder an mehreren Standorten aus. Ein Unternehmen kann einer einzigen Rechtlichen Einheit (einfaches Unternehmen) entsprechen.“

Die nationalen Veröffentlichungen erfolgen in [GENESIS-Online](#), der Datenbank des Statistischen Bundesamtes. Daneben veröffentlicht das Statistische Amt der Europäischen Union (Eurostat) alle Kennzahlen zur regionalen Unternehmensdemografie im [EC Data Browser](#).

Das anschließende Kapitel 2 stellt die Methodik der regionalen Unternehmensdemografie dar, die Präsentation der ersten Ergebnisse folgt in Kapitel 3. Der Beitrag endet mit einem kurzen Fazit in Kapitel 4.

2

Methodik

Das Ziel der Unternehmensdemografie ist es, echte Gründungen und echte Schließungen zu erkennen und darzustellen. Echte (originäre) Gründungen beziehungsweise Schließungen nach der Definition der Unternehmensdemografie umfassen die Schaffung oder Auflösung von Produktionsfaktoren, ohne dass andere Unternehmen an diesem Vorgang beteiligt sind.

Diese unternehmensdemografischen Daten werden belastungsarm aus vorhandenen Datenquellen generiert (European Communities, 2007a). Die Hauptquelle für die Unternehmensdemografie ist dabei das statistische Unternehmensregister (URS) (Möding/Philipp, 2007). Dieses enthält neben den Unternehmen nach EU-Unternehmensdefinition (nachfolgend Unternehmen genannt) auch die zugehörigen Rechtlichen Einheiten und Niederlassungen.

Für die Auswertung relevant sind dabei alle Unternehmen, deren Rechtliche Einheiten im Berichtsjahr mehr als 22 000 Euro Umsatz erzielen, oder deren Niederlassungen im Berichtsjahr im Jahresdurchschnitt sozialversicherungspflichtig Beschäftigte haben, oder deren Niederlassungen im Berichtsjahr im Jahresdurchschnitt mindestens eine Person geringfügig entlohnt beschäftigen.

Ein Unternehmen zählt als **Gründung**, wenn alle ihm zugehörigen Rechtlichen Einheiten Gründungen sind oder lediglich Hilfstätigkeiten für das Unternehmen ausführen. Ein Unternehmen zählt als **Schließung**, wenn alle ihm zugehörigen Rechtlichen Einheiten Schließungen sind oder lediglich Hilfstätigkeiten ausführen. Dieses Vorgehen berücksichtigt auch die Restrukturierungen von Rechtlichen Einheiten in komplexen Unternehmen oder Unternehmensgruppen. Neben den Informationen zum Gründungs- und Schließungsgeschehen liefert die Unternehmensdemografie Ergebnisse zum Fortbestand von neu gegründeten Unternehmen und deren Beschäftigtenentwicklung. Ein Unternehmen überlebt, wenn mindestens eine der zugehörigen Rechtlichen Einheiten zu einem beliebigen Zeitpunkt des Folgejahres über Beschäftigte verfügt oder Umsätze erzielt. Das Überleben von Neugründungen wird über einen Zeitraum von fünf Jahren verfolgt. Die Methodik zur Berechnung demografischer Ereignisse, zur Ermittlung der echten Gründungen und Schließungen und zur Ableitung der Ergebnisse von Unternehmen stellen vorhergehende Aufsätze zur Unternehmensdemografie in dieser Zeitschrift ausführlich dar (Rink und andere, 2013; Rink/Seiwert, 2021).

Die Unternehmensdemografie bildet alle Unternehmen der Gesamtwirtschaft² nach der [Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008](#) (WZ 2008) ab, die am Markt tätig sind.

Die Bestimmung der Markttätigkeit eines Unternehmens erfolgt nach dem [Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen](#) (ESVG 2010).

Marktproduktion ist dabei die Herstellung von Gütern, die auf dem Markt verkauft werden oder verkauft werden sollen.

Für die regionale Aufgliederung der Ergebnisse wird die NUTS-Klassifikation³ (Nomenclature des Unités territoriales statistiques) verwendet. Sie lehnt sich eng an die Verwaltungsgliederung der einzelnen Länder der Europäischen Union an. Dabei untergliedert die NUTS die Mitgliedstaaten in vier Hierarchieebenen. Die den NUTS-Leveln entsprechenden regionalen Untergliederungen in Deutschland zeigt [Übersicht 1](#).

Übersicht 1

NUTS-Level und ihre Entsprechung in Deutschland

NUTS-Level	Entsprechung in Deutschland	Ausprägungen
NUTS 0	Nationalstaat	1
NUTS 1	Bundesländer	16
NUTS 2	Regierungsbezirke	38
NUTS 3	Landkreise/Kreise und kreisfreie Städte beziehungsweise Stadtkreise (in Baden-Württemberg)	401

Die NUTS-Schlüssel (European Communities, 2007b) werden aus dem Amtlichen Gemeindeschlüssel abgeleitet, der im statistischen Unternehmensregister für jede Niederlassung vorliegt. Bei mehreren Niederlassungen wird der Amtliche Gemeindeschlüssel der Sitzniederlassung der Rechtlichen Einheit verwendet.

Ähnlich wird dieser auch für das Unternehmen ermittelt. Hier wird der Amtliche Gemeindeschlüssel der bestimmenden Rechtlichen Einheit auf das gesamte Unternehmen übertragen. Für die Unternehmensdemografie wird der Amtliche Gemeindeschlüssel verwendet, der am jeweiligen Ende des Berichtsjahres bei der Einheit gespeichert ist.

Die schwerpunktmäßige regionale Zuordnung kann zu Unschärfen führen, was jedoch aus den folgenden Gründen zu vernachlässigen ist: Im Berichtsjahr 2021 waren 99,7% der Gründungen einfache Unternehmen, in denen 93,7% aller abhängig Beschäftigten in Neugründungen beschäftigt waren. Von diesen neu gegründeten einfachen Unternehmen wiederum bestanden 99,8% aus Rechtlichen Einheiten mit nur einer Niederlassung. Bei den Schließungen waren 99,9% einfache Unternehmen und bei 99,1% der Rechtlichen Einheiten bestanden diese nur aus einer Niederlassung.

2 Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich; Abschnitte B bis N und P bis S ohne Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (S 94) der WZ 2008.

3 Verordnung (EG) Nr. 1059/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Mai 2003 über die Schaffung einer gemeinsamen Klassifikation der Gebietseinheiten für die Statistik (NUTS).

Auch die regionale Aufgliederung der einzelnen Bundesländer weist Unterschiede auf: Nur bei der Hälfte der Bundesländer wird die NUTS-2-Ebene tiefer aufgliedert. Hierbei variiert die Anzahl der Kreise je Regierungsbezirk (bei den Bundesländern mit mehr als einer NUTS-2-Ausprägung) von 3 Kreisen je Regierungsbezirk in Sachsen bis hin zu 23 Kreisen je Regierungsbezirk in Bayern stark. Das Land mit der größten Anzahl an regionalen Untergliederungen auf NUTS-2-Ebene ist Bayern. Diese Unterschiede wirken sich auf kartografische Darstellungen aus, da kleinere gründungsstarke kreisfreie Städte nicht so prägnant wahrgenommen werden wie größere Kreise, die eine Stadt mit einschließen.

Da Unternehmen umziehen, kann ein und dasselbe Unternehmen in verschiedenen Populationen der Unternehmensdemografie in unterschiedlichen Regionen nachgewiesen werden. Ein Beispiel: Ein Unternehmen wird im Main-Taunus-Kreis gegründet. Es wächst schnell und zieht nach zwei Jahren nach Wiesbaden, wo es ein weiteres Jahr lang schnell wächst. Nach weiteren sechs Jahren zieht es nach Mainz, wo es nach weiteren zehn Jahren geschlossen wird.

Die Regionen, in denen das Unternehmen in der Unternehmensdemografie nachgewiesen wird, sind:

- › als aktives Unternehmen:
 - Main-Taunus-Kreis (in den ersten zwei Jahren);
 - Wiesbaden (in den nächsten sechs Jahren);
 - Mainz (in den letzten zehn Jahren)
- › Gründung: Main-Taunus-Kreis
- › Arbeitgebergründung: Main-Taunus-Kreis
- › Dreijahresüberleben: Main-Taunus-Kreis (obwohl das Unternehmen mittlerweile in Wiesbaden aktiv ist)
- › Schnell wachsendes Unternehmen: Wiesbaden (letztes Jahr mit hohem Wachstum)
- › Schließung: Mainz

3

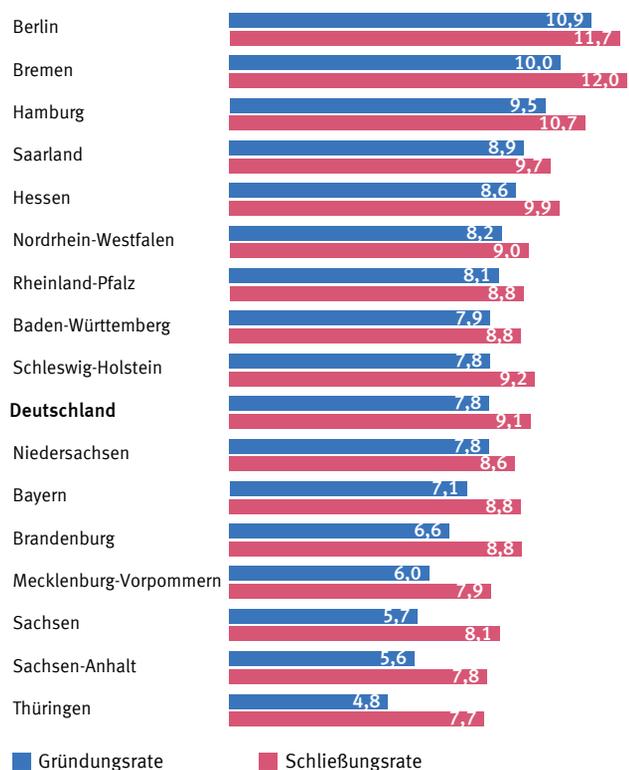
Erste Ergebnisse für die regionale Unternehmensdemografie

Bislang lagen die Daten der Unternehmensdemografie nur für Deutschland und die anderen europäischen Länder vor. Das Gründungs- und Schließungsgeschehen ist jedoch in den einzelnen Regionen Deutschlands und Europas sehr unterschiedlich. Nachfolgend werden die Ergebnisse der Unternehmensdemografie nach Kreisen und auch in der Unterscheidung städtisch, ländlich und intermediär (Vororte, kleinstädtische Bereiche) analysiert.

➤ **Grafik 1** vergleicht die Gründungs- und Schließungsraten der Gesamtwirtschaft über die Bundesländer hinweg. Hier fallen besonders die Stadtstaaten mit hohen

Grafik 1

Gründungs- und Schließungsraten im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich¹ im Berichtsjahr 2021 je 100 aktive Unternehmen



¹ Abschnitte B bis N und P bis S (ohne S 94) der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

Raten auf. Dies betrifft sowohl die Gründungs- als auch die Schließungsraten, sodass die Unternehmenslandschaft dort eine höhere Dynamik aufweist.

Die regionale Aufgliederung der Ergebnisse ermöglicht auch weitergehende und übergreifende Analysen der Unternehmensdemografie. Für eine kartografische Darstellung wird die Zahl der Unternehmensgründungen mit der Zahl der aktiven Unternehmen je Kreis standardisiert. Eine Standardisierung wird angewendet, wenn die unterschiedliche Flächengröße der regionalen Einheiten die Darstellung absoluter Werte verzerren würde. [↘ Grafik 2](#) stellt die Unternehmensgründungen je aktiven Unternehmen nach Kreisen dar. Die Einteilung der Klassen erfolgt über die Quantile.

Die kleinste Klasse wird durch jene 67 Kreise mit den Gründungsraten zwischen 34 und 57 Gründungen je 1 000 aktiver Unternehmen repräsentiert. Die größte Klasse repräsentiert jenes Sechstel von 67 Kreisen in Deutschland mit Gründungsraten zwischen 84 und 117 Gründungen je 1 000 aktiver Unternehmen.

Inhaltlich ist dennoch folgender Aspekt zu diskutieren: Aus einem wirtschaftsgeografischen Blickwinkel kann die Aussagekraft von Gründungsraten, die durch Standardisierung an der Zahl der aktiven Unternehmen gebildet wurden, hinterfragt werden. Unternehmensgründungen können als Indikator für die unternehmerische Risikofreudigkeit und das Innovationspotenzial in der Bevölkerung einer Region wahrgenommen werden. Eine Region mit einem hohen Unternehmensbestand – diese darf als wirtschaftlich stark gelten – wird durch die hohe Zahl der Unternehmen im Nenner eine niedrigere Gründungsrate aufweisen als eine Region mit gleicher Zahl an Gründungen, aber einem niedrigeren Unternehmensbestand. Die Region allein mit dem geringeren Unternehmensbestand gilt somit merkwürdigerweise als gründungsstärker. Der Unternehmensbestand ist als Maßstab für die Risikofreudigkeit und das Innovationspotenzial einer Region demnach weniger geeignet.

Die Gründungsfreudigkeit drückt sich unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen eher im Anteil der Unternehmensgründungen bei vergleichbarer erwerbsfähiger Bevölkerung aus. Gründungen entstehen weniger aus einem Reservoir an vorhandenen Unternehmen, diese wirken im Zweifelsfall eher als Konkurrenten. Um die Ergebnisse der regionalen Unternehmensdemografie und hier besonders die Gründungsraten sinnvoll

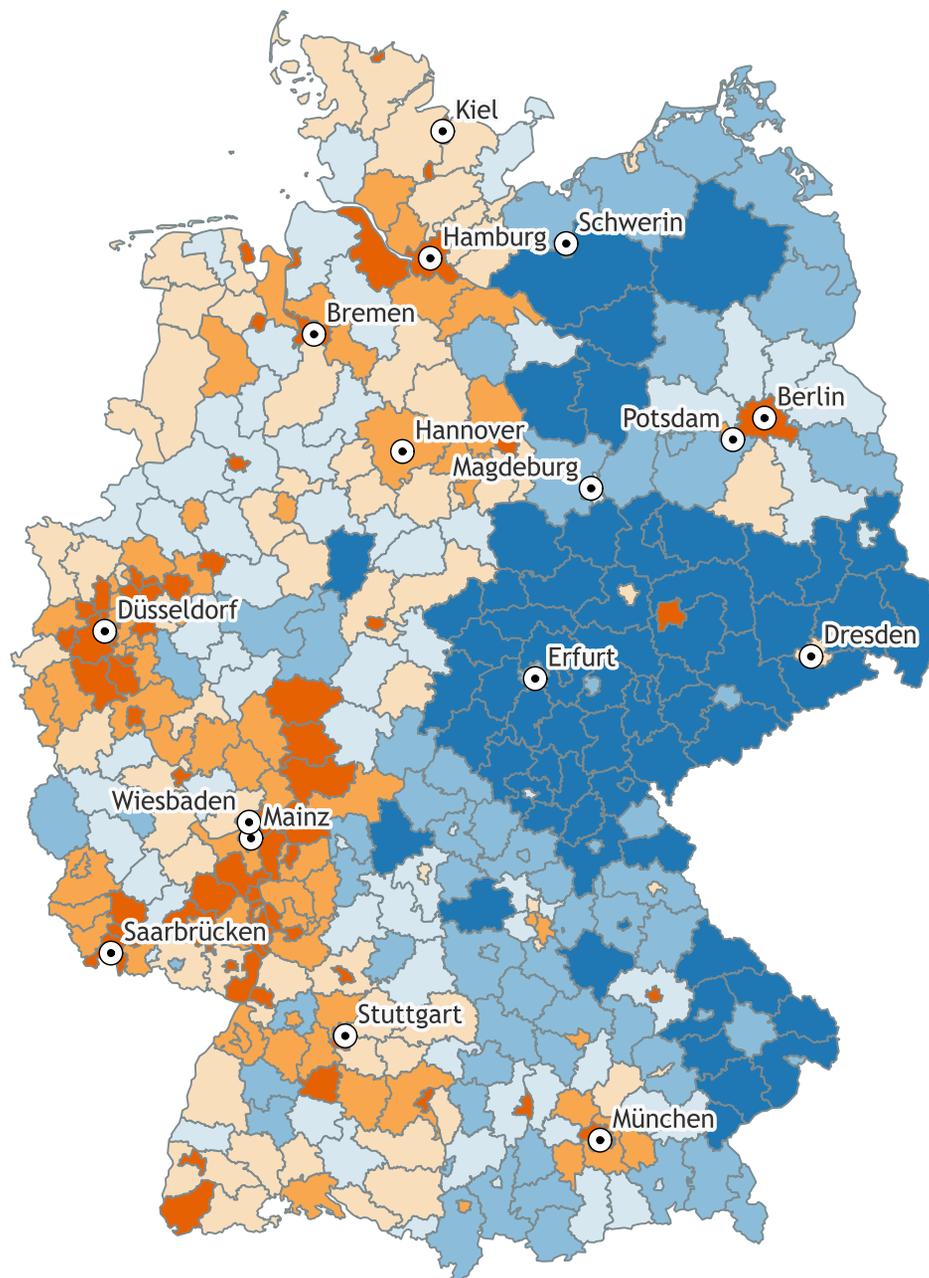
abzubilden, werden die Gründungsraten daher alternativ als Anteil der Unternehmensgründungen je erwerbsfähiger Bevölkerung im Alter zwischen 15 und 65 Jahren dargestellt. Dieses Vorgehen ermöglicht einen Vergleich zwischen Gewerbeanzeigenstatistik und Unternehmensdemografie.

Untersuchungen zum Zusammenhang zwischen den Gewerbeanmeldungen und der Unternehmensdemografie haben gezeigt, dass überschlägig etwa knapp die Hälfte der zur Anzeige gebrachten Gewerbeanmeldungen später in einem neugegründeten Unternehmen in der Unternehmensdemografie resultieren (Rödel/Stephan, 2022).

[↘ Grafik 3](#) stellt die Gründungsraten für das Berichtsjahr 2021 in den Kreisen Deutschlands als Zahl der Unternehmensgründungen je 10 000 Erwerbsfähigen dar. Das Kartenbild wird wesentlich durch die Umrisse der administrativen Kreise geprägt. Hier fällt auf, dass gerade im südlichen Deutschland kreisfreie Städte mit einer geringen Fläche mit ihren teilweise hohen Gründungsraten im Kartenbild optisch weniger in Erscheinung treten als größere Flächen. Sind Städte und ihr Umland dagegen wie in Teilen des nördlichen Deutschlands in der Kreisgliederung zusammengefasst, nivelliert dies vermutlich auch die Gründungsraten von Stadt und Umland. Die Geometrie der Verwaltungsgliederung bestimmt also das Kartenbild. Dadurch ist die Ausdehnung von Schwerpunkten oder Clustern eines intensiveren Gründungsgeschehens deutlich schwieriger zu erkennen als in den nachfolgenden Karten mit einer Darstellung in flächengleichen Hexagonen.

Grafik 2

Gründungsraten im Berichtsjahr 2021
Unternehmensgründungen je 1 000 aktive Unternehmen



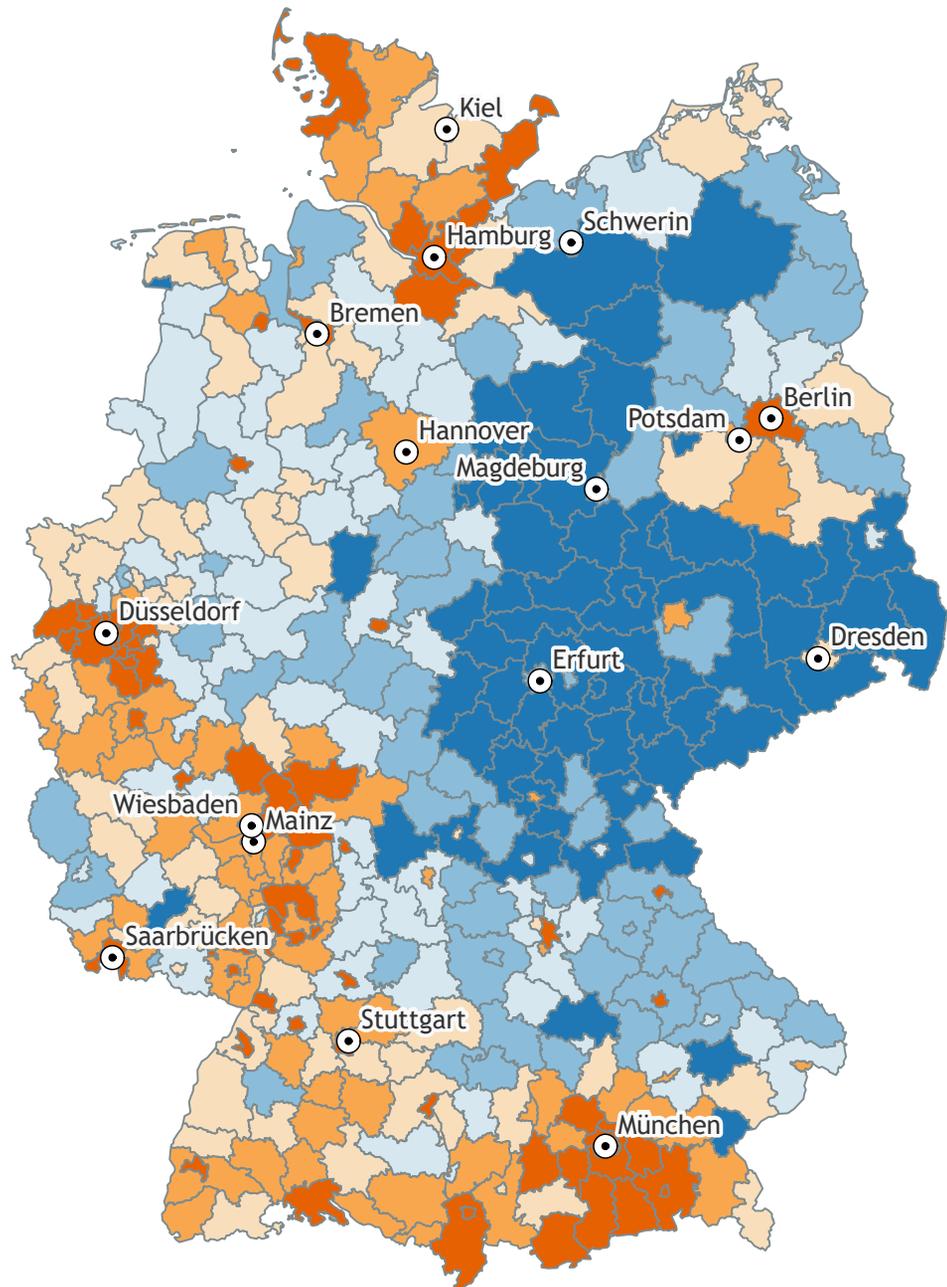
Unternehmensgründungen je Tsd. Unternehmen

- 34 bis unter 57
- 57 bis unter 67
- 67 bis unter 73
- 73 bis unter 78
- 78 bis unter 84
- 84 und mehr

Grafik 3

Gründungsraten im Berichtsjahr 2021

Unternehmensgründungen je 10 000 Erwerbsfähige im Alter von 15 bis unter 65 Jahren

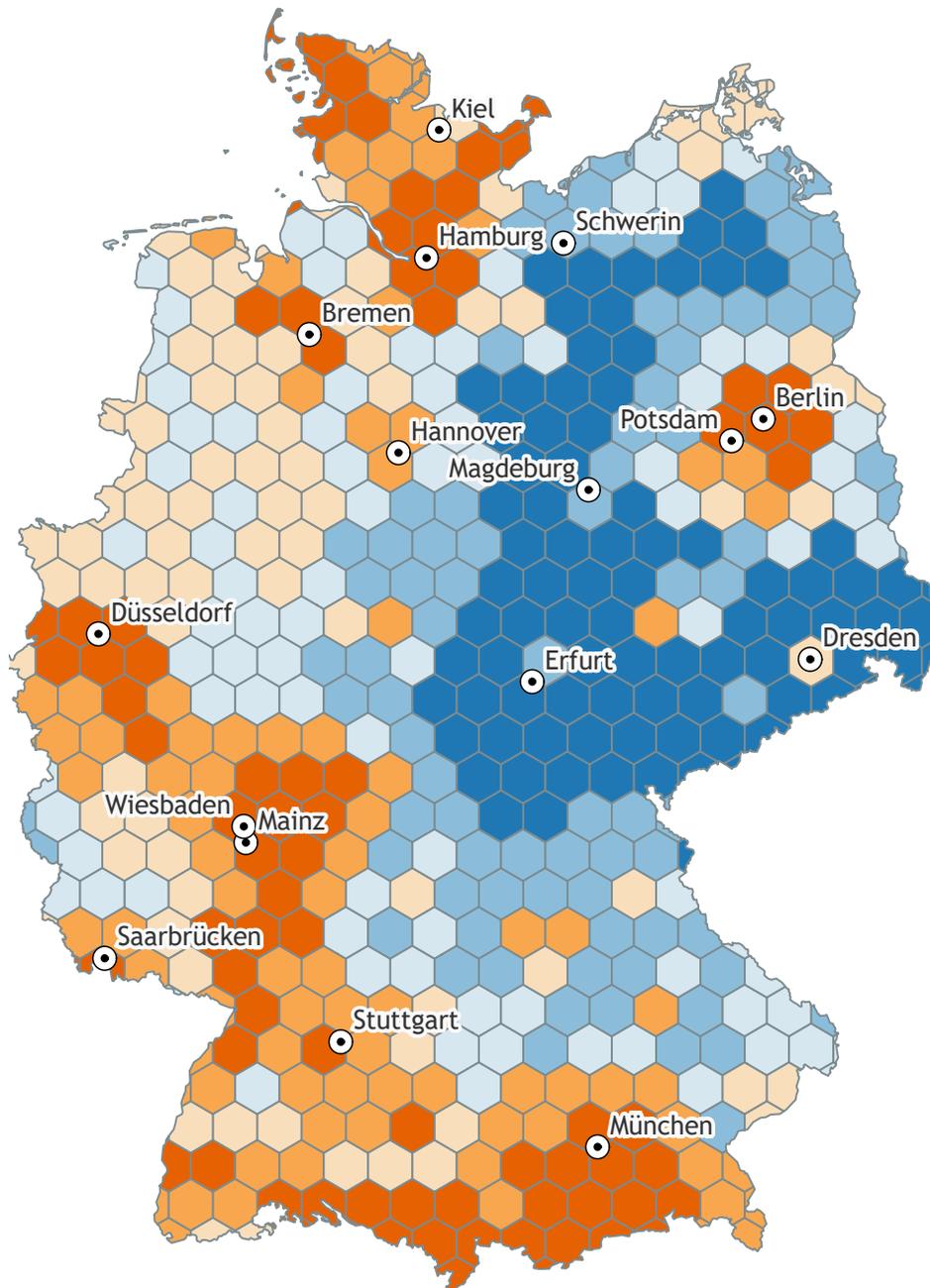


Unternehmensgründungen je 10 Tsd. Erwerbsfähige

- 16,1 bis unter 31,5
- 31,5 bis unter 37,1
- 37,1 bis unter 41
- 41 bis unter 44,6
- 44,6 bis unter 49,7
- 49,7 und mehr

Grafik 4

Gründungsraten in Deutschland in flächengleichen Hexagonen im Berichtsjahr 2021
Unternehmensgründungen je 10 000 Erwerbsfähige im Alter von 15 bis unter 65 Jahren



Unternehmensgründungen je 10 Tsd. Erwerbsfähige

- 21,2 bis unter 30,7
- 30,7 bis unter 36,1
- 36,1 bis unter 39,8
- 39,8 bis unter 43,1
- 43,1 bis unter 47,3
- 47,3 und mehr

Regionale Ergebnisse der Unternehmensdemografie

Um den Einfluss der administrativen Gliederungen aufzulösen, wurde die Karte in [Grafik 4](#) so modifiziert, dass flächengleiche Hexagone die Gründungsraten wiedergeben. Für diese Kartendarstellung wurde das R Package cartography mit der Methode getGridLayer verwendet. Hierbei wurde aus der Geometrie der Unternehmensgründungen und der Geometrie zur Zahl der Erwerbsfähigen die Geometrie der Gründungsrate berechnet. Die Größe der Hexagone entspricht dem Median des Flächeninhalts aller Kreise in Deutschland. Allerdings handelt es sich hierbei nicht um eine echte Wiedergabe der Gründungsrate für jedes Hexagon, sondern um interpolierte Werte anhand der Werte aus der administrativen Regionalgliederung in [Grafik 3](#). Trotzdem sind Cluster oder zusammenhängende Bereiche erhöhter Gründungsaktivität besser erkennbar.

Im Gegensatz zur Darstellung basierend auf der Zuordnung zu Kreisen (administrative Gliederung) zeigt [Grafik 5](#) eine Karte von Bayern, die auf geografisch

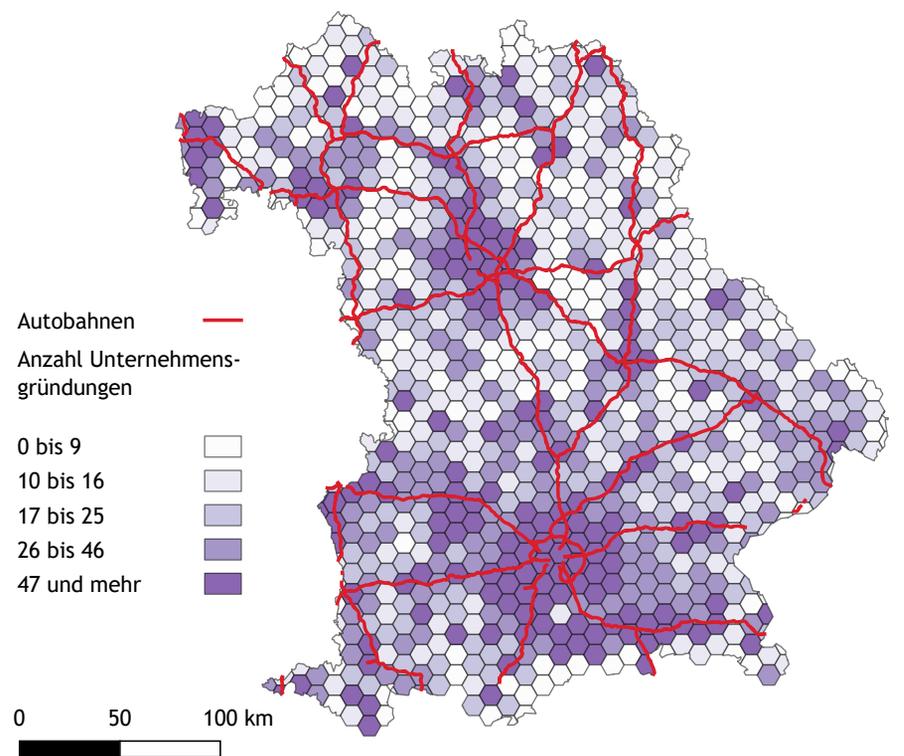
verorteten Angaben (Koordinaten) zu Unternehmensgründungen basiert.

Da die für Unternehmensgründungen betreffenden Einheiten als georeferenzierter Datenbestand vorliegen, wurden diese einem aufgespannten Feld von Hexagonen mit 10 km Innendurchmesser zugeordnet. Die Hexagone haben einen jeweils gleichen Flächeninhalt, deshalb zeigt [Grafik 5](#) anders als die vorangegangenen Karten administrativer Regionen nun eine echte flächentreue Darstellung. Damit ist es möglich, die Gründungsaktivität ohne den Umweg über eine Interpolation anhand der Zahl der Unternehmensgründungen zu visualisieren. Die Farbgebung unterteilt die Zahl der Unternehmensgründungen in fünf gleich große, durch Quantile gebildete Klassen.

In [Grafik 5](#) werden nicht nur Cluster oder zusammenhängende Bereiche erhöhter Gründungsaktivität erkennbar, auch das räumliche Muster verstärkter Gründungsaktivität kann verfolgt werden. Sehr eindrücklich sind die

Grafik 5

Unternehmensgründungen in Bayern im Berichtsjahr 2021
Hexagone mit einem Innendurchmesser von 10 km



Kartengrundlage für Straßen: Bundesamt für Kartographie und Geodäsie: Digitales Landschaftsmodell 1:1 000 000, DLM1000, Datenlizenz: dl-de/by-2-0.

Schwerpunkte von Unternehmensgründungen in und um die Metropolregionen München und Nürnberg zu erkennen. Ebenso werden aber auch Achsen entlang von Verkehrsadern wie der Autobahnen von München nach Salzburg, nördlich von Regensburg und entlang der Linie Nürnberg-Bamberg-Schweinfurt deutlich.

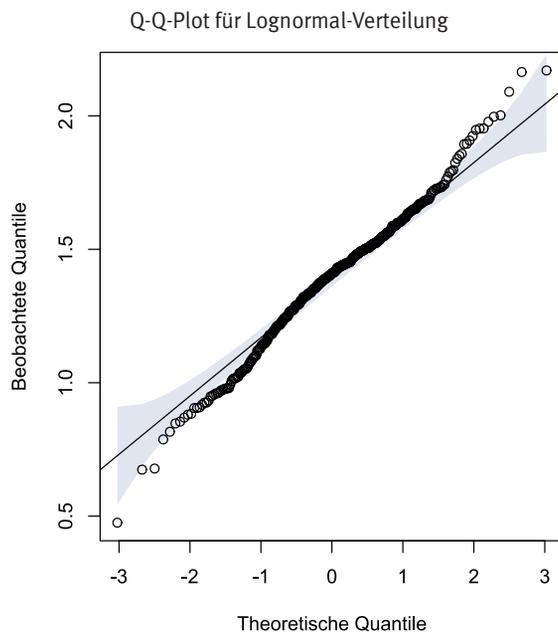
➤ **Methodische Erwägungen zu Unternehmensgründungen je erwerbsfähiger Bevölkerung (15 bis unter 65 Jahre)**

Die in diesem Beitrag bevorzugte Darstellung von Gründungsdaten als Unternehmensgründungen je erwerbsfähiger Bevölkerung wird durch ein randliches methodisches Detail gestützt.

➤ Grafik 6 zeigt deutlich, dass Unternehmensgründungen eine regionale Häufung oder Clusterung aufweisen. Sie sind also nicht gleichmäßig und auch nicht zufällig im Raum verteilt. Eher sind sie als überdispers zu charakterisieren und folgen einer gruppierten (contagious) Verteilung. Wird der Raum in gleichmäßige Flächen (wie in Grafik 5 in Hexagone) aufgeteilt, gibt es zahlreiche gering besetzte Flächen und einige Flächen mit einer hohen Zahl an Unternehmensgründungen. Eine solche Verteilung ist nicht symmetrisch. Diese Art der Verteilung

Grafik 6

Q-Q-Plot für die logarithmierte Zahl der Unternehmensgründungen je Erwerbsfähige in den Kreisen Deutschlands



wird typischerweise durch eine verbundene Verteilung (mixture distribution) aus einer Normalverteilung und einer endlastigen Verteilung (heavy-tailed) beschrieben. Für eine inhaltlich zutreffende regionale Darstellung, die die Grundzüge einer solchen gruppierten Verteilung zutreffend widerspiegelt, sollte der gewählte Indikator der Gründungsrate damit im Bereich hoher Gründungsdaten einer rechtsschiefen statistischen Verteilung folgen. Eine derartige rechtsschiefe, endlastige Verteilung stellt die Logarithmische Normal-Verteilung (kurz: Log-Normalverteilung) dar.

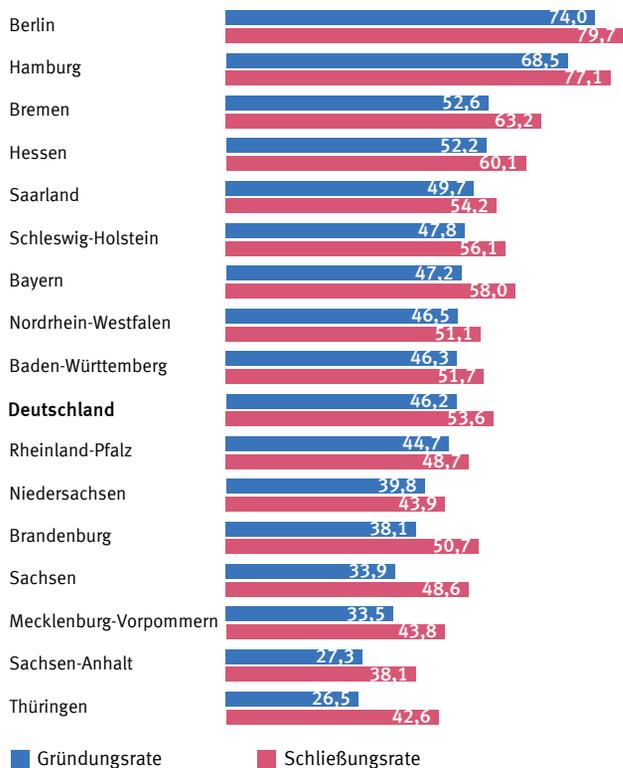
In Grafik 6 ist der Quantil-Quantil-Plot für die logarithmierte Gründungsrate anhand der Erwerbsfähigen dargestellt. Diese Gründungsrate folgt augenscheinlich einer Log-Normalverteilung und zeigt damit die einer gruppierten Verteilung innewohnende Endlastigkeit. Tatsächlich liegen die beobachteten Häufigkeiten in den Größenklassen hoher Gründungsdaten sogar noch geringfügig über den theoretischen Häufigkeiten der bereits rechtsschiefen Log-Normalverteilung. Anders verhält es sich mit der Gründungsrate, die wie in Grafik 2 anhand einer Standardisierung an der Zahl aktiver Unternehmen erhalten wurde. Diese hat die Eigenschaft einer Log-Normalverteilung verloren und nähert sich eher einer symmetrischen Normalverteilung, was mit dem Testergebnis des Shapiro-Wilk Normality-Test zusätzlich nahegelegt wird. Die charakteristisch gruppierten Verteilungseigenschaften von Unternehmensgründungen werden also besser durch die Standardisierung der Unternehmensgründungen an der erwerbsfähigen Bevölkerung dargestellt.

Letztlich sind Gründungsdaten ein Weg, um die unterschiedliche Gründungsintensität zwischen verschiedenen Regionaleinheiten vergleichbar zu gestalten. Die vorangegangene Diskussion zeigt, dass die Wahl des Standardisierungsverfahrens einen erheblichen Einfluss auf die Aussagekraft der Gründungsdaten hat. Diese Vergleichbarkeit wird somit für Kreise wie auf den oben gezeigten Karten hergestellt. Sie ist aber auch geeignet, um die Gründungsintensität für einzelne Bundesländer darzustellen.

Für eine vollständige Darstellung der Ergebnisse zur regionalen Unternehmensdemografie zeigen die folgenden beiden Grafiken die Gründungs- und Schließungsdaten sowie die Überlebensraten von Unternehmen (zum Zeitpunkt $t-3$) für Deutschland unterteilt nach Bundesländern. Die in den dargestellten Karten erkennbare Struktur hoher Gründungsdaten in Agglomerations-

Grafik 7

Gründungs- und Schließungsraten im Berichtsjahr 2021 je 10 000 Erwerbsfähige im Alter von 15 bis unter 65 Jahren



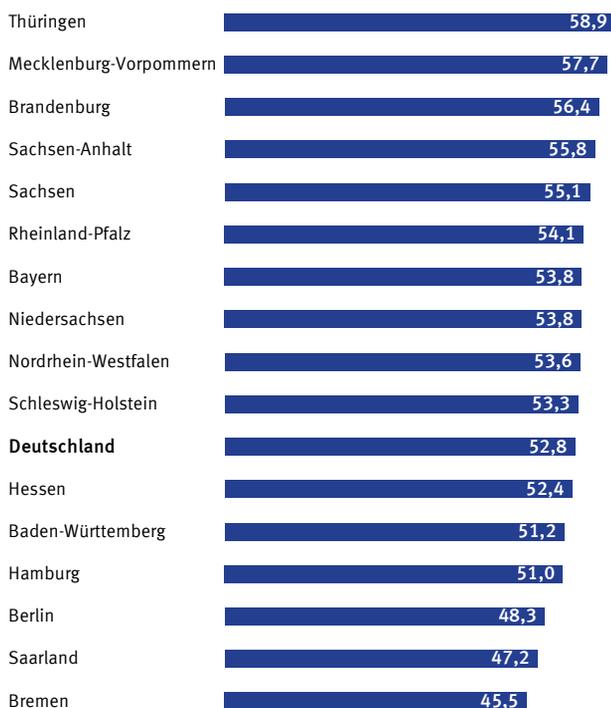
räumen spiegelt sich auch hier wider. ➤ Grafik 7 zeigt, dass Berlin und Hamburg sowohl mit hohen Gründungs- als auch Schließungsraten führen. Das darf als Hinweis auf eine höhere Dynamik in einer städtisch geprägten Unternehmenslandschaft gelten.

Für die Normierung von Überlebensraten ist es methodisch sinnvoll, auf eine Standardisierung der Überlebensrate der neu gegründeten Unternehmen anhand des zum Zeitpunkt vor n Jahren gegründeten Unternehmensbestandes zurückzugehen. Das ist angemessen, da hier die Aussage im Vordergrund steht, wie sich diese Unternehmensgründungen am Markt behaupten. ➤ Grafik 8 stellt daher den Vergleich der Bundesländer anhand der überlebenden Unternehmen dividiert durch die Zahl der Unternehmensgründungen in Prozent dar.

Bei einem Blick auf die Überlebensraten der Unternehmen nach Bundesländern schlagen sich niedrige Gründungs- und Schließungsraten und damit die den Grün-

Grafik 8

Überlebensraten nach drei Jahren von neu gegründeten Unternehmen im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich¹ im Jahr 2021 in %

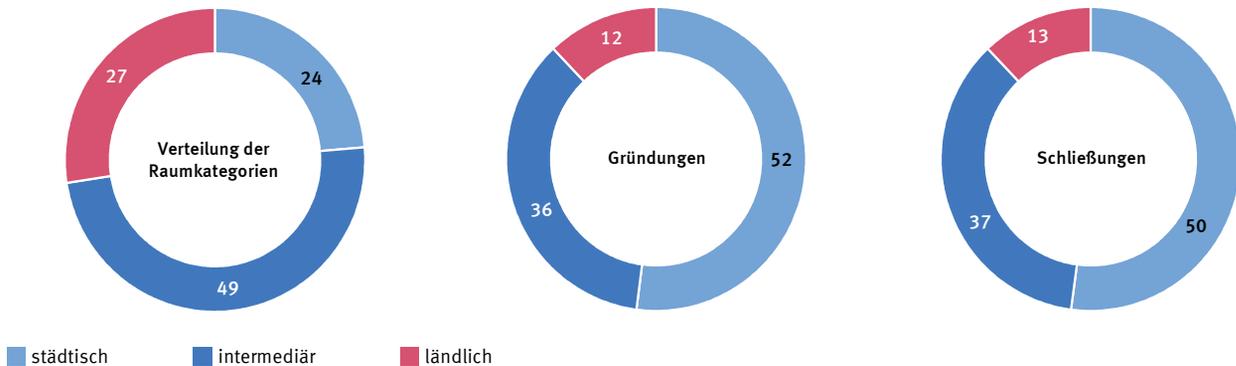


¹ Abschnitte B bis N und P bis S (ohne S 94) der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

dungen und Schließungen innewohnende geringere Dynamik in tendenziell höheren Überlebensraten nieder. Bundesländer mit höheren Gründungs- und Schließungsraten weisen eine höhere Dynamik des Gründungsgeschehens auf und haben fallweise geringere Überlebensraten. Das betrifft augenscheinlich vor allem einige ostdeutsche Bundesländer, deren Gründungs- und Schließungsraten niedriger, deren Überlebensraten jedoch leicht höher als im gesamtdeutschen Vergleich sind.

Grafik 9

Gründungen und Schließungen in städtischen, intermediären und ländlichen Regionen im Berichtsjahr 2021 in %



Mehr Unternehmensgründungen in den städtischen Regionen

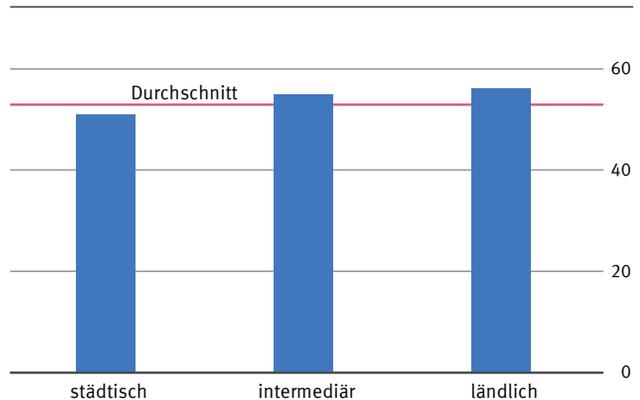
Neben der klassischen regionalen Gliederung nach Bundesländern und Kreisen ist auch eine strukturelle Gliederung der Regionen möglich. Hierbei wird jeder Kreis als städtische, ländliche oder intermediäre (Vororte, kleinstädtische Bereiche) Region⁴ klassifiziert.

Bei einem Vergleich der Wirtschaftsdynamik in [Grafik 9](#) unterscheiden sich der städtische Bereich, die intermediären Bereiche und die ländlichen Regionen deutlich. Betrachtet man hingegen die Verteilung der Regionen in Deutschland, dominieren intermediäre Kreise. Der Anteil der Gründungen im städtischen Bereich ist doppelt so hoch wie deren Anteil an allen Regionen.

[Grafik 10](#) zeigt dies auch im Vergleich der Überlebensraten der Verstärkungstypen. In der Stadt wird deutlich mehr gegründet, jedoch sind diese Gründungen weniger dauerhaft als auf dem Land. In der Stadt überleben nur 51 % der Neugründungen die ersten drei Jahre. Auf dem Land überleben von neu gegründeten Unternehmen nach drei Jahren 56 % und damit rund fünf Prozentpunkte mehr als in der Stadt. Die Unternehmensgründungen im ländlichen Raum sind somit nachhaltiger für die Wirtschaft.

Grafik 10

Überlebensraten von vor drei Jahren gegründeten Unternehmen im Berichtsjahr 2021 nach Raumkategorien in %

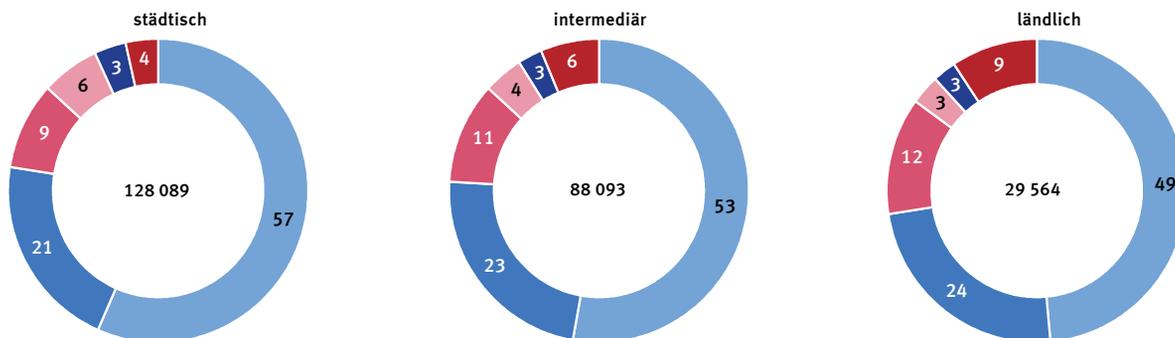


⁴ Zur Klassifikation siehe ec.europa.eu

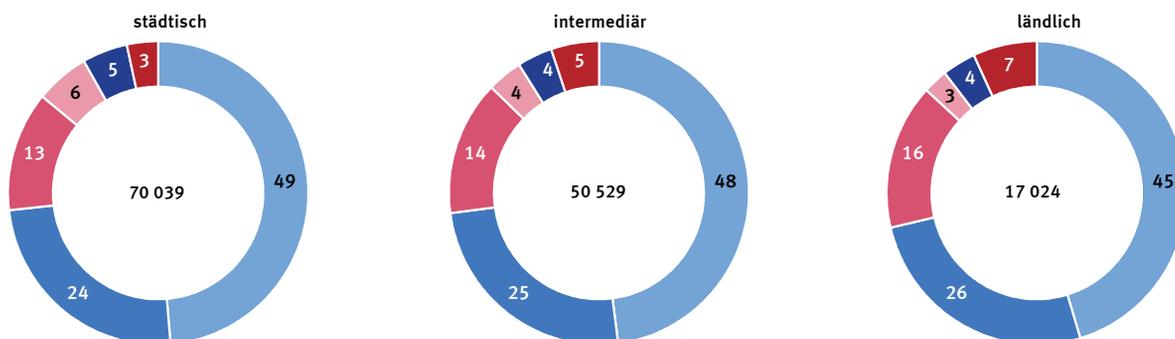
Grafik 11

Gründungen in städtischen und ländlichen Regionen im Berichtsjahr 2021 nach Wirtschaftsbereichen in %

Gründungen insgesamt



Arbeitgebergründungen



- Dienstleistungen (K-N, P-S)
- Handel und Gastgewerbe (G+I)
- Baugewerbe (F)
- Information/Kommunikation (J)
- Verkehr (H)
- Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe) (B-E)

Abschnitte der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

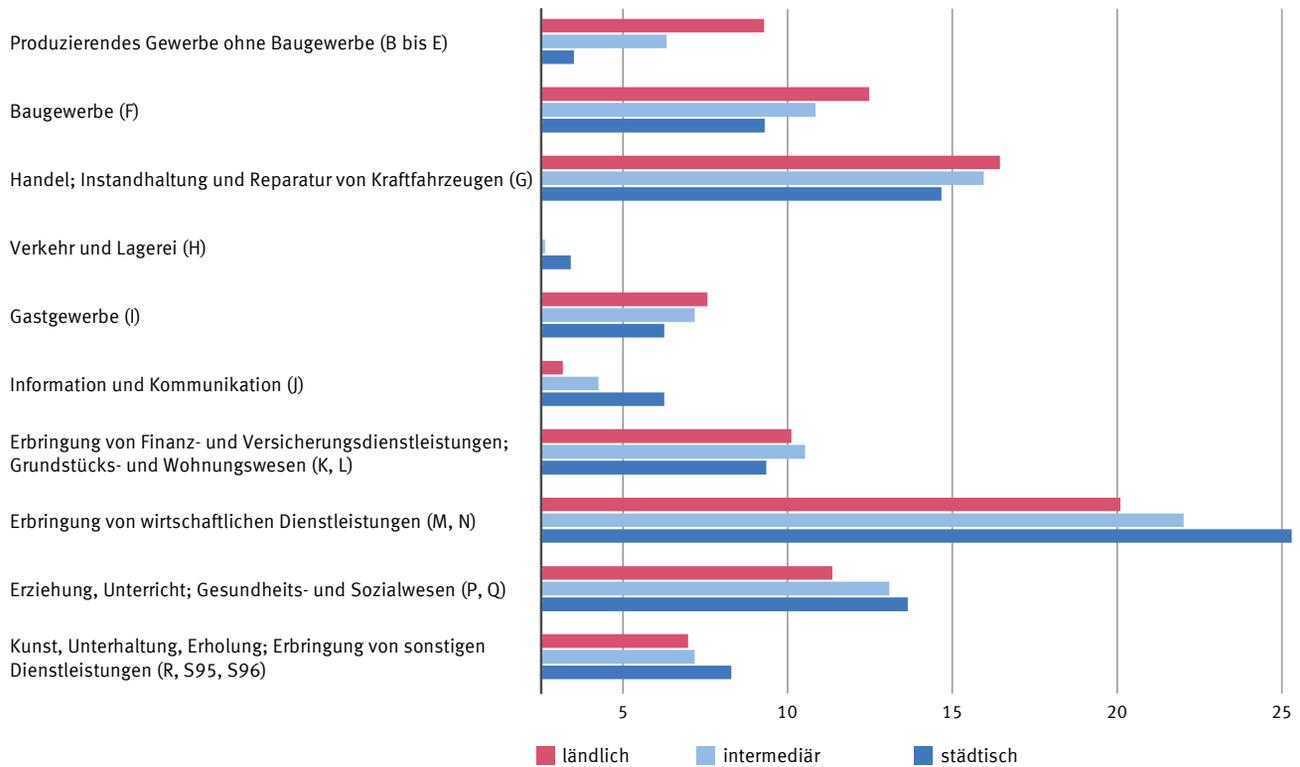
Nach Wirtschaftsbereichen untergliedert, entfallen 57 % aller Gründungen in der Stadt auf die Dienstleistungsbereiche (Abteilungen P bis R sowie Abschnitte S95 und S96 der WZ 2008), gefolgt von 21% Handel und Gastgewerbe. Der Anteil der Arbeitgebergründungen in den Dienstleistungsbereichen liegt in der Stadt bei 49% und ist somit deutlich geringer als im Durchschnitt.

↘ Grafik 11

In den ländlichen Regionen liegt der Anteil der Gründungen im Dienstleistungsbereich bei 49%. Hier weisen Handel und Gastgewerbe (24%), Baugewerbe (12%) und Produzierendes Gewerbe (9%) höhere Anteile als in der Stadt auf. Die Verteilung zwischen Gründungen und Arbeitgebergründungen ist fast identisch.

Grafik 12

Gründungsraten je Raumkategorie gemessen an allen Gründungen je Raumkategorie im Berichtsjahr 2021 in %



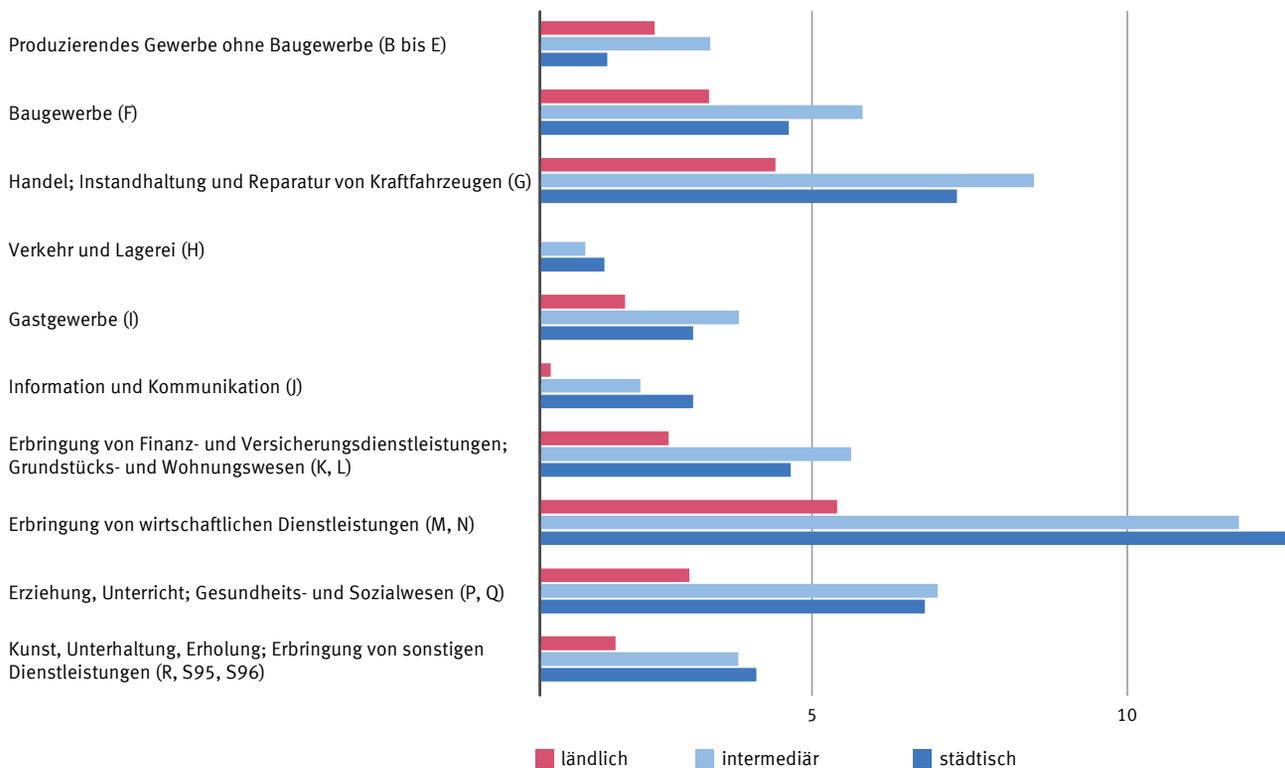
Abteilungen der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

↳ Grafik 12 unterscheidet das Gründungsgeschehen nach Raumkategorie und Wirtschaftsabschnitt. Im Bereich Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen (Abteilungen M und N der WZ 2008) liegt der Anteil der Neugründungen vor allem im städtischen Bereich höher. Im Gegensatz dazu liegt der Anteil an neugegründeten Unternehmen in den Wirtschaftsbereichen Produzierendes Gewerbe, Energieversorgung, Bau und Handel im ländlichen Bereich höher. Diese Verteilung hängt vermutlich mit dem größeren Flächenbedarf für die Schaffung von Produktionsfaktoren in den Wirtschaftsbereichen Verarbeitendes Gewerbe, Energieversorgung, Bau und Handel zusammen. Ein Bauunternehmen, welches schweres Gerät und Baumaterial benötigt, braucht mehr Raum als ein Start-up im IT-Bereich, bei dem ein großer Teil der Beschäftigten im Homeoffice arbeitet.

↳ Grafik 13 normiert die Gründungsdaten auf die erwerbstätige Bevölkerung. Besonders in den Dienstleistungsbereichen und bei Information und Kommunikation liegen die höchsten Gründungsdaten in den städtischen Regionen. In den übrigen Wirtschaftsbereichen dominiert meist die intermediäre Raumkategorie.

Grafik 13

Gründungsraten je Raumkategorie im Berichtsjahr 2021 nach zusammengefassten Wirtschaftsabschnitten¹ je 10 000 Erwerbsfähige im Alter von 15 bis unter 65 Jahren



¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

4

Fazit

Die regionale Darstellung der Unternehmensdemografie liefert wichtige Informationen für Wirtschaft und Politik. Bei der regionalen Analyse ist dabei die Auswahl der entsprechenden Vergleichsbasis entscheidend.

Bei den Gründungs- und Schließungsraten bietet die Standardisierung auf die erwerbsfähige Bevölkerung Vorteile gegenüber der Normierung auf den Bestand der aktiven Unternehmen, beispielsweise können die Daten leichter mit den Gewerbeanmeldungen verglichen werden. Die Überlebensraten der neugegründeten Unternehmen sind hingegen nur mit Bezug zum Bestand der aktiven Unternehmen sinnvoll interpretierbar.

Neben der Darstellung in administrativen Gliederungen ist es aufschlussreich, auf regionaler Ebene die administrativen Einflüsse zu reduzieren und eine rein geobasierte Darstellung zu wählen. Hierbei wurden verschiedene Ansätze skizziert, nämlich die hexagonale Darstellung der Gründungen bundesweit und die punktgenaue Verortung der Unternehmensgründungen als Basis einer Kartendarstellung am Beispiel Bayerns.

Im regionalen Bereich bietet die Unternehmensdemografie noch viele Möglichkeiten zur weiteren Analyse. **!!!**

LITERATURVERZEICHNIS

European Communities. *Eurostat – OECD Manual on Business Demography Statistics*. 2007a. [Zugriff am 8. Mai 2024]. Verfügbar unter: ec.europa.eu

European Communities. *Regions in the European Union – Nomenclature of territorial units for statistics*. 2007b. [Zugriff am 8. Mai 2024]. Verfügbar unter: ec.europa.eu

Europäische Union. *Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen – ESVG 2010*. 2014. [Zugriff am 8. Mai 2024]. Verfügbar unter: ec.europa.eu

Mödinger, Patrizia/Philipp, Katja. *Erweiterte Auswertungen mit dem Unternehmensregister*. In: *Wirtschaft und Statistik*. Ausgabe 4/2007, Seite 342 ff.

Rink, Anke/Seiwert, Ines/Opfermann, Rainer. *Unternehmensdemografie: methodischer Ansatz und Ergebnisse 2005 bis 2010*. In: *Wirtschaft und Statistik*. Ausgabe 6/2013. Seite 422 ff.

Rink, Anke/Seiwert, Ines. *Aktuelle Entwicklungen in der Unternehmensdemografie*. In: *WISTA Wirtschaft und Statistik*. Ausgabe 2/2021, Seite 41 ff.

Rödel, Raimund/Stephan, Frank. *Von den „Neugründungen“ in der Gewerbeanzeigenstatistik bis zur „Gründung“ in der Unternehmensdemografie – Eine Analyse auf der Basis des Statistischen Unternehmensregisters in Bayern im Berichtsjahr 2019*. In: *Bayern in Zahlen*. Ausgabe 02/2022, Seite 33 ff. [Zugriff am 8. Mai 2024]. Verfügbar unter: www.statistik.bayern.de

RECHTSGRUNDLAGEN

Durchführungsverordnung (EU) 2020/1197 der Kommission vom 30. Juli 2020 zur Festlegung technischer Spezifikationen und Einzelheiten nach der Verordnung (EU) 2019/2152 des Europäischen Parlaments und des Rates über europäische Unternehmensstatistiken, zur Aufhebung von zehn Rechtsakten im Bereich Unternehmensstatistiken (Amtsblatt der EU Nr. L 271, Seite 1).

Verordnung (EG) Nr. 1059/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Mai 2003 über die Schaffung einer gemeinsamen Klassifikation der Gebiets-einheiten für die Statistik (NUTS) (Amtsblatt der EU Nr. L 154, Seite 1).

Verordnung (EG) Nr. 295/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 11. März 2008 über die strukturelle Unternehmensstatistik. (Amtsblatt der EU Nr. L 97, Seite 13).

Verordnung (EG) Nr. 250/2009 der Kommission vom 11. März 2009 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 295/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates im Hinblick auf die Definitionen der Merkmale, das technische Format für die Datenübermittlung, die erforderlichen Doppelmeldungen gemäß NACE Rev. 1.1 und NACE Rev. 2 und die zuzulassenden Abweichungen bei der strukturellen Unternehmensstatistik. (Amtsblatt der EU Nr. L 86, Seite 1).

Verordnung (EG) Nr. 251/2009 der Kommission vom 11. März 2009 zur Durchführung und Änderung der Verordnung (EG) Nr. 295/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates im Hinblick auf die zu erstellenden Datenreihen für die strukturelle Unternehmensstatistik bzw. die nach der Überarbeitung der statistischen Güterklassifikation in Verbindung mit den Wirtschaftszweigen (CPA) erforderlichen Anpassungen. (Amtsblatt der EU Nr. L 86, Seite 170).

Verordnung (EU) 2019/2152 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. November 2019 über europäische Unternehmensstatistiken, zur Aufhebung von zehn Rechtsakten im Bereich Unternehmensstatistiken (Amtsblatt der EU Nr. L 327, Seite 1).

Herausgeber
Statistisches Bundesamt (Destatis), Wiesbaden

Schriftleitung
Dr. Daniel Vorgrimler
Redaktion: Ellen Römer

Ihr Kontakt zu uns
www.destatis.de/kontakt

Erscheinungsfolge
zweimonatlich, erschienen im Juni 2024
Ältere Ausgaben finden Sie unter www.destatis.de sowie in der [Statistischen Bibliothek](#).

Artikelnummer: 1010200-24003-4, ISSN 1619-2907

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2024
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.